

\* 19.02.1938 in Telfs

† 02.02.2026 in Telfs

Gießermeister

Leidenschaftlicher Imker und Fasnachtler

„Wir nehmen heute Abschied von unserem lieben Kunibert.

Mit Trauer im Herzen und zugleich mit großer Dankbarkeit blicken wir auf ein erfülltes Leben zurück, das geprägt war von Fleiß, Verantwortungsgefühl, Herzlichkeit und einer ansteckenden Lebensfreude.

Kunibert wurde am 19. Februar 1938 als Sohn von Adeline und Roman Krismer in Telfs geboren. Er wuchs als siebtes von acht Kindern auf, gemeinsam mit seinen Geschwistern Notburg, Adeline, Margarethe, Meinrad, Stephan, Arnold und Willibald. Seine Kindheit fiel in die Jahre der Nachkriegszeit, eine Zeit, in der man früh lernen musste, anzupacken, durchzuhalten und das Beste aus dem zu machen, was da war.

Schon als Jugendlicher zeigte sich, was Kunibert ausmachte: ein gutes Gespür fürs Praktische, Fleiß und eine große Verlässlichkeit. Mit 14 Jahren führte ihn sein Weg nach Hall, wo er den Beruf des Gießers und Formers bei den Tiroler Röhrenwerken erlernte. 1954, als Kunibert 16 Jahre alt war, verstarb seine Mutter Adeline, ein schwerer Einschnitt, doch ging er seinen Weg tapfer weiter. Nach Abschluss der Lehrjahre führte es ihn beruflich nach Salzburg, dort erlangte Kunibert im Jahr 1960 den Meisterbrief als Gießer und Former. Ein Meilenstein, auf den er stolz sein durfte. Anstatt wie geplant nach Australien auszuwandern, entschied er sich anders und kehrte von Salzburg nach Telfs zurück, um sich hier etwas Eigenes aufzubauen. Er gründete die Firma Krismer Guss und schuf damit sein Lebenswerk.

Auch privat begann in dieser Zeit ein neuer Abschnitt: Als er einmal bei der Ofenbaufirma seines Vaters und seines Bruders Meinrad in Südtirol aushalf, lernte er in Meran Edeltraud Santer kennen. Aus dem Kennenlernen wurde eine gemeinsame Zukunft. Am 5. Mai 1962 läuteten für Traudl und Kunibert in Meran die Hochzeitsglocken.

Nach der Hochzeit begannen die beiden ihr gemeinsames Leben in Telfs und zogen zunächst in Kuniberts Elternhaus zu seinem Bruder Meinrad und dessen Familie. Es waren schwierige Anfangsjahre, geprägt von Aufbau, Arbeit und vielen Aufgaben. Doch Kunibert klagte nicht lange, er packte an. Schritt für Schritt baute er nicht nur seine Firma auf, sondern auch sein Haus in Moritzen.

Die Freude war riesengroß als 1963 Wolfgang und 1965 Roland zur Welt kamen, seine „zwoa Buabm“. Auf

seine Familie war er immer sehr stolz.

Durch seine harte, bedachte und stetige Arbeit florierete die Firma und wurde zu einem namhaften Unternehmen. Kunibert stand dabei nicht gerne im Vordergrund, er war jemand, der ruhig arbeitete, auf Qualität achtete und zu seinem Wort stand.

Neben der vielen Arbeit unternahm er auch gemeinsam mit Traudl und Freunden viele Reisen in die ganze Welt. Es machte ihm Freude, Neues zu sehen und gemeinsam unterwegs zu sein.

Nach seiner Pensionierung übergab Kunibert die Firma an seine beiden Söhne Wolfgang und Roland. Nun hatte er mehr Zeit für seine Hobbys, für Freunde und vor allem für seine Familie. Von 1999 bis 2002 kamen seine geliebten Enkelkinder Maximilian, Maria und Johannes auf die Welt. Sie bereiteten ihm große Freude, und er war für sie ein besonderer Opa, den man nie vergisst, mit einem riesengroßen Herzen, der immer da war.

Eine besondere Leidenschaft von Kunibert war die Telfer Fasnacht. 1975 trat er der Lanigerfasnachtsgemeinschaft bei, nahm insgesamt elfmal teil, und war dreimal Obmann. Kunibert blieb der Fasnacht über ein halbes Jahrhundert lang eng verbunden.

Bereits mit 14 Jahren begann er, Bienen zu halten, und erntete seinen ersten eigenen Honig. Dieses Interesse war mehr als ein Hobby. Die Imkerei wurde zu einer Leidenschaft, die ihn ein Leben lang begleiten sollte. Als im Dezember 2022 seine geliebte Traudl starb, veränderte sich für Kunibert vieles. Er pflegte und umsorgte sie mit viel Liebe bis zum Schluss. Er eignete sich sogar noch mit großem Interesse und Neugier das Kochen und Backen an. In seinen letzten Jahren war Kunibert dennoch nicht allein: Er verbrachte viel Zeit mit seiner Familie und seinen Freunden und schöpfte daraus viel Lebenskraft.

Kunibert wird uns als besonders geselliger, liebevoller und lebensfroher Mensch in Erinnerung bleiben. Als jemand, der aufgebaut, Verantwortung getragen, Gemeinschaft gelebt und seine Familie geliebt hat.

Danke für alles. - Pfiat di, Kunibert."

Quelle: Nachruf anlässlich der Beerdigung am 07.02.2026 in Telfs

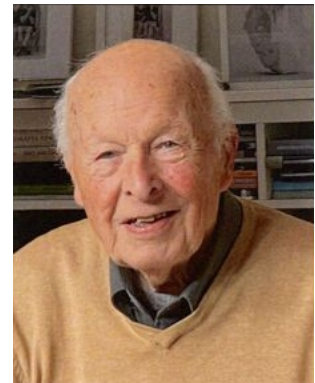


Foto: Parte